

Ein umgebauter Bauwagen wird zur Klimawerkstatt

Das Klimalabor ist noch lange nicht fertig. Auf dem Dach des Bauwagens soll Solartechnik installiert werden um den Strom für Licht und Geräte selbst zu produzieren. Ein eigener Internetanschluss soll auch gelegt werden.

Der Schulgarten ist die Außenstation des Klimalabors. Dort arbeiten die Schüler in kleinen Gruppen spielerisch an anderen Projekten. Einige schaufeln frische Erde in die Hochbeete, in denen sie Gemüse und Blumen anbauen wollen. Andere machen frischen Johannisbeer-Joghurt oder grillen Stockbrote in der Feuerstelle. „Zuhause muss ich selten so viel arbeiten, aber hier macht es mehr Spaß“, sagt ein Schüler aus der 4b. Die Erwachsenen, Klassenlehrer und Eltern, helfen Sauer.

Einige Schüler sind in der Theaterarbeitsgruppe aktiv und kurzfristig organisieren sie eine offene Bühne, auf der sie ein paar Stücke zum Besten geben und alle anderen zum Lachen bringen. Danach wird weitergearbeitet. Jeder macht was ihn am meisten interessiert, Jülide sägt Holz, Duygu hilft beim Kochen und Ivan passt auf die Feuerstelle auf. Viele Kinder laufen barfuß. Es gibt sogar einen Barfußpfad mit Kies, Holz oder Korken. Eine Schülerin rutscht aus und fällt in den Teich. Pädagoge Sauer scherzt nur: „Geht nicht immer schwimmen, ihr stört die Fische.“

„Mit Klimawerkstatt ist aber nicht nur das Erdklima gemeint, sondern auch das Schulklima“, sagt Sauer. Gruppenprojekte fördern den Zusammenhalt unter den Schülern. Auch das Selbstbewusstsein wird gestärkt. Nach dem Projekttag gibt es eine Nachbesprechung und der Pädagoge fragt die Schüler, was ihnen am besten gefallen habe und was sie gelernt hätten. Für die 4b gibt es viel Lob, aber auch ein wenig Kritik. Zum Beispiel schlägt Sauer vor, die Blumen häufiger zu gießen. So erfahren die Schüler in St. Georgen durch kleine Projekte, worauf es beim Umwelt- und Klimaschutz im Wesentlichen ankommt. Nachhaltigkeit ist ein Kernthema des Klimalabors. Die Schüler der 4b erklären es so: Das ist die Rücksichtnahme auf Pflanzen, Tiere und Menschen. Man soll sich zurückhalten und Sachen nicht so schnell weg-schmeißen.



In einem ausgehöhlten Baumstumpf mahlt Duygu Getreidekörner zu Mehl. Heute werden daraus Stockbrote gemacht, die in der Feuerstelle im Garten zubereitet werden.



Christian, Mike und Ivan (von links) schaufeln frische Erde für die Blumen- und Gemüsebeete im Garten. Die alte Erde haben sie austauschen müssen, weil zu viel Unkraut darin gewachsen ist.



Der Projektleiter Matthias Sauer bestimmt mit den Schülern Tiere aus dem Garten. Jülide, Anna-Maria und Lena (von links) haben in Einmachgläsern Kaulquappen, Käfer und Libellen gefangen.